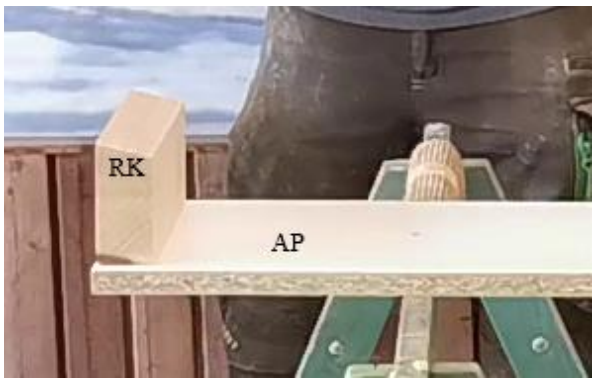
Bauanleitung Foil Board Bausatz

1. Gerippe verleimen

1.1 als erstes musst du die Aufbauplatte (AP) mit dem Rockerklotz (RK) verschrauben.



nun wird das Gerippe aus den Teilen 2xStringer (S)

Spanten 1-13, Tail (T), Nose (N), 2x Finnenkasten (FK) und der Leiste für die Schlaufenplugs (SP) erst trocken (also ohne Leim) zusammengesteckt und wie auf dem Bild zu sehen mit der Nose auf dem Rockerklotz platziert werden

Dabei ist darauf zu achten das die Teile so weit zusammengesteckt werden können das sie auf der Unterseite bündig sind (gegebenenfalls nacharbeiten).

wenn alles so weit passt können Nose und Tail angeleimt werden, und mit Zwingen fixiert.

Tipp: Um zu vermeiden das überschüssiger oder austretender Leim das Gerippe an der Aufbauplatte fixiert sollten ein paar Blätter Papier dazwischen gelegt werden.

Jetzt müssen die Spanten 1-6 vorsichtig wieder entfernt werden, um die Finnenkästen und die Leiste für die Schlaufenplugs frei zu legen.

als nächstes die Seiten der Finnenkästen mit Leim bestreichen und an der richtigen Stelle mit Hilfe der Klemmen fixieren. Nun die Leiste für Schlaufenplugs in die Nut im Teil einleimen und Spante für Spante an ihrer Position einleimen. Dabei ist wieder darauf zu achten das alle Teile unten bündig sind.

Gehe dabei Schritt für Schritt vor und trage den Leim dünn an allen Kontaktpunkten auf.

1.2

Wenn Du möchtest kannst Du jetzt noch mit dem Teil T2 das Tail aufdoppeln und mit Leim und Zwingen fixieren.

Überschüssigen Leim im Anschluss mit einem feuchten Lappen entfernen.

Das verleimte Gerippe für mind. 1 Stunde trocknen lassen.

1.3
Outline anleimen

Das Gerippe sollte an Nose und Tail mit den Zwingen an der Grundplatte befestigt bleiben. Zusätzlich muss das Gerippe auch noch im mittleren Teil an der Aufbauplatte gegen seitliche Verschiebung die durch die Spannung, die durch das Anbringen der Outlineteile entstehen gesichert werden. Das kann durch Zwingen oder durch Schrauben die seitlich von den Stringerteilen in die Grundplatte geschraubt werden gewährleistet werden . Dabei ist darauf zu achten, dass die Stringer von oben gesehen genau gerade sind und keine Biegung aufweisen.

Als nächstes das Teil für die Outline O1 von der Mitte aus einsetzten, und an den Enden mit einer Schraube 3x30 an Nose bzw. Tail befestigen. Am besten gleich auf beiden Seiten.

Tipp: man kann das Teil auch mit Klebeband oder Stecknadeln an den Spannten fixieren.

An Nose und Tail mit 3mm vorbohren
Und mit Schraube 3x30 fixieren.

Jetzt muss überprüft werden, ob das Teil für die Outline oben und unten über die Spanntenteile überstehen und ggf. nacharbeiten.

Das Outlineteil ist mit Absicht grösser gefertigt, damit man etwas Spielraum zur Verfügung hat.

Wenn soweit alles passt, kann das Outlineteil wieder demontiert werden. An allen kontaktpunkten mit Leim bestrichen und wieder montiert werden.

Es empfiehlt sich das Outlineteil zwischendurch erst mit Stecknadeln oder Klebeband zu fixieren. Und wenn beide Seiten mit Leim an Ort und Stelle sind mit Spanngurten zusammengezogen werden. Dabei ist darauf zu achten das die Spanngurte immer genau an einem Spannten gesetzt werden, um Schäden am Outlineteil zu vermeiden.

Auch hier im Anschluss überschüssigem Leim entfernen und mind. 1 Stunde trocknen lassen.

1.4 Outline aufdoppeln

Nach dem Aushärten des Leims können jetzt die Spanngurte und
Wichtig!!! die Schrauben in Nose und Tail entfernt werden.

Als nächstes muss mit P80 Schleifpapier und Hilfe eines Schleifklotz die überstände der Spannten mit der Outline plan geschliffen werden.

Danach können jetzt die Outlineteile OUT im gleichen verlauf aufgeleimt werden.

Dazu einfach die Komplette Fläche gleichmäßig mit Leim bestreichen und mit Wäscheklammern oder Klebeband Fixieren.

Gut durchtrocknen lassen und auf der anderen Seite wiederholen.

Schlaufenplugs Vorne

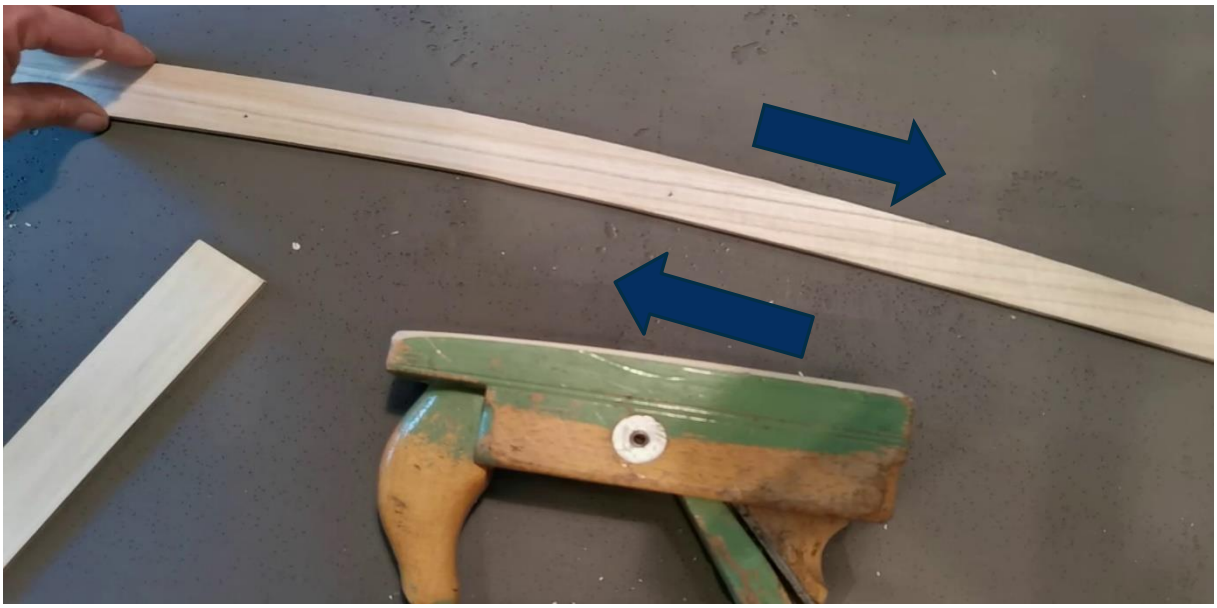
Während der Trocknungszeit der Outlineaufdopplung können die Teile A für die äußeren und I den inneren Schlaufenplugs ein geleimt werden.

Jetzt ist es auch an der Zeit uns ein kleines Hilfsmittel zu bauen, das wir später benötigen, um die Überstände der Outline zum Rest des Gerippes anzuarbeiten. Und zwar einen Gebogenen Schleifklotz.

Dafür die 3 Teile SK mit Hilfe von 2 Distanzklötzen von je 1cm und einer Zwinge gebogen verleimen, und im Anschluss mit P80 Schleifpapier bekleben.

Für die Unterseite benötigen wir auch noch einen Schleifklotz, der allerdings eine Gerade plane Fläche bietet. Er sollte ca 40 cm lang und 11,5 cm breit, sowie ebenfalls mit P80 Schleifpapier beklebt sein.

Des Weiteren wäre es nicht schlecht einen Handhobel zu besitzen, und diesen zum Shapen zu modifizieren. In dem man den Hobel von der Schneide aus in Richtung Spitze etwas Rund schleift und der Aufbiegung des Gerippes anpasst.



Zu dem sollte man beim Benutzen des Hobels darauf achten in die Richtige Richtung zu arbeiten, d.h. auf der Oberseite von der Nose zur Boardmitte. Und auf der Unterseite von der Boardmitte zur Nose, um ein Ausreißen des Holzes zu vermeiden.

Falls Du keinen Hobel hast ist es auch nicht schlimm, dann musst Du nur mehr schleifen.

Verstärkung für die Fersen im Bereich der vorderen Fußschlaufen.

Bevor wir jetzt loslegen, um die Outline an das Gerippe anzupassen, Leimen wir zuerst noch 2 diagonal verlaufende Streben im Fußbereich ein.

In der Videoanleitung kommt das erst etwas Später, aber eigentlich macht es an dieser Stelle mehr Sinn, weil wir hier entstehende überstände beim Bearbeiten der Outline gleich mit bearbeiten können.

Dafür die Teile VF

Mit einem Cutter Messer in die Ecken, und an die untere Kontur anpassen.

Die Kontur der Oberseite können wir später, wenn die Outline bündig gearbeitet wird mit anpassen.

Wenn alles so weit passt können diese Teile ebenfalls verleimt werden.

2.1 Outline unten anpassen

Um die Outline ans Gerippe anzupassen, müssen wir zuerst das Gerippe aus unserer Aufbauplatte fixieren. Dazu bohre ich je 2 Löcher 4mm in Nose und Tail und fixiere es mit den Schrauben 3,5 x 50 wie auf dem Bild zu sehen auf der Aufbauplatte. Danach schiebe ich einen Klotz in den Zwischenraum, um das Gerippe in der Mitte zu stützen.

Jetzt kann es losgehen, entweder mit Hobel oder Schleifbrett.

Passe die Outline der Länge nach dem Gerippe an. Wenn Du mit dem Hobel arbeitest, achte auf die Holzmaserung um ausrisse zu vermeiden.

Lasse noch ca. 1mm überstand und arbeite den letzten Rest mit dem Schleifbrett an. Versuche so lange wie möglich nur die Outline zu bearbeiten und erst im letzten Moment die Spannten zu berühren.

Achte darauf die Schräge der Spannten auf die Outline zu übertragen.

2.2 Outline oben anpassen

Als nächstes das Gerippe umdrehen, fixieren und die Obere Seite genauso bearbeiten. Benutze hier für den gebogenen Schleifklotz.

2.3 Feinschliff oben

Jetzt ist es an der Zeit, noch Unebenheiten des kompletten Gerippes zu verschleifen, geht dabei behutsam vor, um keine Dellen einzuschleifen.

Benutzt zur Hilfe eine Holzleiste, um zu überprüfen, dass alles in einer Flucht ist und die Später aufgeleimte Beplankung überall Kontakt zum Gerippe hat.

2.4 Feinschliff unten

Um der Feinschliff auf der Unterseite durchzuführen, solltest Du dir den Übergang der Bevels anzeichnen. Dafür musst Du die Beplankungsteile mit den Ausfräsungen für die Finboxen auf dem Gerippe positionieren und mit Zwingen fixieren. Um die genaue Position zu bestimmen kannst Du auch die Finboxen in die dafür vorgesehenen Löcher stechen. An der Nose sollten sie genau mittig liegen. Jetzt kannst Du die Genaue Position der Line des Übergangs zur Abschrägung im Unterwasserschiff anzeichnen.

Jetzt mit dem Schleifbrett erst die Mitte flach schleifen, bis maximal an die gezeichnete Linie und im Anschluss den Schrägen Teil anschleifen.

Auch auf dieser Seite mit einer Leiste überprüfen, dass alle Teile in einer Flucht sind, um zu gewährleisten das Später aufgeleimte Beplankungsteile überall Kontakt zum Gerippe haben.

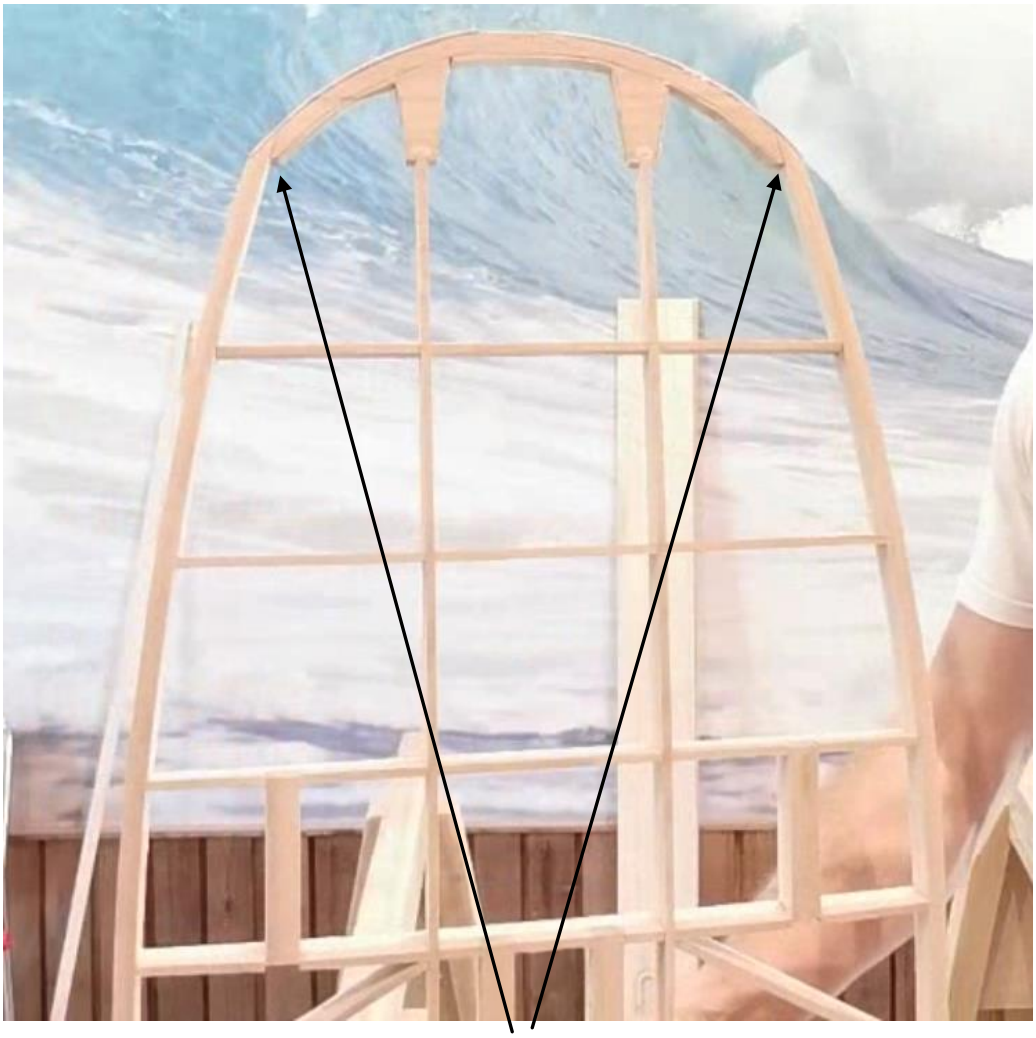
In diesem Schritt kannst Du auch selbst noch Beinflusen wie dick deine Rails werden sollen und dem entsprechend, wie stark die Schräge der Bevels werden sollen. Du kannst z.B. an der Outline im abstand von 2mm eine Linie anzeichnen und das Material gleichmäßig wegnehmen. Gehe dabei am besten Schrittweise vor.

2.5 Nose und Tail zuschneiden

Nun ist die Zeit, gekommen in der Du Entscheiden kannst welche Form deine Nose und dein Tail bekommen sollen. Du musst nur darauf Achten das Du mindestens noch 2 cm Material vom Übergang Gerippe/ Outline zum Nose bzw. Tailklotz Übrig hast, um genügend Stabilität zu gewährleisten.

Bei der Form bist Du frei Du bist der Shaper

Also als erstes Anzeichnen und danach am besten mit einer Stichsäge ausschneiden. Lasse alles 1mm größer damit Du noch Material zum Nachschleifen hast.



mind. 2 cm

Gehe beim Tail genauso vor.

3.1 Beplankung oben Mitte

Als erstes musst Du die Aufbauplatte exakt Plan ausrichten, so dass sie in sich nicht verdreht ist. Danach kannst Du das Gerippe auflegen und positionieren. Je nachdem wie weit Du jetzt das Gerippe nach Vorne oder Hinten Schiebst, kannst Du auch noch den Rocker beeinflussen. Danach legst Du eine Beplankungsplatte der länge nach von der Mitte nach außen auf und zeichnest diese auf dem Gerippe an, damit Du weißt in welchem Bereich Leim angegeben werden muss.

Jetzt auf alle Teile des Gerippes die mit der Beplankung zu verleimen sind, gleichmäßig Leim auftragen. Achte darauf, dass bei allen Outline Teilen genügend Leim aufgetragen ist.

Danach Beplankung auflegen und mit Zulage, Zwingen sowie Klemmen an der Richtigen Stelle aufleimen.

Setzte die Zwingen immer in dem Bereich an, an dem auch eine Spannte oder Stringer sitzt, damit Du keine Dellen eindrückst.

Nach ca. 2 Stunden Trocknungszeit, kannst Du das 2. Teil der Beplankung oben in der Mitte genauso aufleimen. Denke nur daran zwischen den Beplankungsteilen auch Leim anzugeben.

3.1.2 Schlaufenplugs bohren

Bevor wir jetzt die Untere Seite beplanken, musst Du erst noch Löcher bohren die später mit Harz ausgegossen werden, um halt für die Schrauben der Schlaufen zu geben.

Dafür Zeichnest Du zuerst wie auf dem Bausatzplan zu sehen, von unten die Löcher an.

Danach bohrst Du mit einem 2-3 mm Bohrer von unten nach Oben komplett durch. Jetzt kannst du von der Oberseite genau sehen wo die Plugs sitzen müssen. Doch zuerst bohrst Du nochmal mit einem 10 mm Bohrer von unten bis ca. zur Mitte des Boards. Um danach von Oben aus, den Rest durchzubohren. Dadurch verhinderst Du hässlichen ausriss. Im Anschluss kannst Du noch von der Unterseite aus mit einem Kegelsenker die Löcher ausreiben.

3.2 Beplankung unten Mitte

Bei der Beplankung auf der Unterseite in der Mitte gehst Du genauso vor, wie bei der Oberen Seite. Anzeichnen, Leim auftragen und mit Zwingen verleimen.

Lege Dir auch wieder den Distanzklotz zwischen Board und Aufbauplatte, und benutze Zulagen auf deiner bereits verleimten Beplankung, um Druckstellen der Zwingen zu vermeiden.

Sobald dieses Teil getrocknet ist, kannst Du den anderen Mittelteil beplanken. Falls Du zwischen den beiden Beplankungsteilen einen Spalt hast, kannst Du das entweder mit einer Zwinge zusammenziehen oder das Beplankungsteil nacharbeiten.

3.3 Beplankung außen anpassen

Durch die schräge im Unterwasserschiff und konkave im Deck, müssen die Beplankungsteile angepasst werden. Wenn man also jetzt versucht das Beplankungsteil an das bereits angeleimte Teil anzulegen, wird man feststellen, dass es an der Nose überlappt. Dieser Überstand muss angepasst werden.

Dafür musst Du das Beplankungsteil erst positionieren und mit Klemmen fixieren. Um danach von der Innenseite das zu entfernende Material an zu zeichnen.

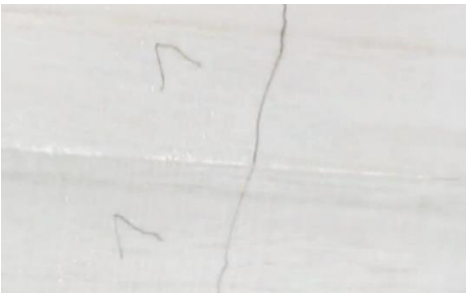
Danach das Teil ausspannen und mit Hobel und Schleifbrett nacharbeiten.

An besten noch nicht ganz bis an deine angezeichnete Linie das Material wegnehmen, und lieber immer wieder anhalten und überprüfen ob evtl. noch nachgearbeitet werden muss. Diese kante muss auch noch leicht schräg geschliffen werden damit sie an der Oberfläche kompl. Geschlossen ist.

Wenn die Fuge jetzt passt und geschlossen ist, kann auch der Überstand an der Outline angezeichnet werden und im Anschluss weggeschnitten werden.

Beschneide das Teil so, das es überall noch 2-3 mm übersteht.

Danach markierst und beschriftest Du das Teil, um später die Position bestimmen zu können.



Jetzt wiederholst Du diesen Vorgang bei den Übrigen 3 Beplankungsteilen genauso. Damit alle Teile zum, verleimen bereit sind.

3.4 Beplankung außen

Wenn jetzt alle Beplankungsteile angepasst und vorbereitet sind, kannst Du damit anfangen die Teile aufzuleimen. Wichtig ist hier nur mit der oberen Seite zu beginnen. Damit wir erst wieder die Schlaufenplugs bohren können, bevor wir die untere Seite Beplanken.

Wie gesagt, bevor Du jetzt die Beplankung unten aufleimst,

solltest Du erst noch die Löcher für die Schlaufenplugs bohren.

Damit Du weißt wo jetzt die Zwingen zum, verleimen der letzten Beplankungsteile gesetzt werden können, musst Du dir die Spanten anzeichnen.

Jetzt kannst Du wie gehabt mit dem, verleimen der Beplankung fortfahren.

Meinen Glückwunsch!!!

Du hast deinen Boardrohling fertig gestellt.

4.1 Rails verputzen

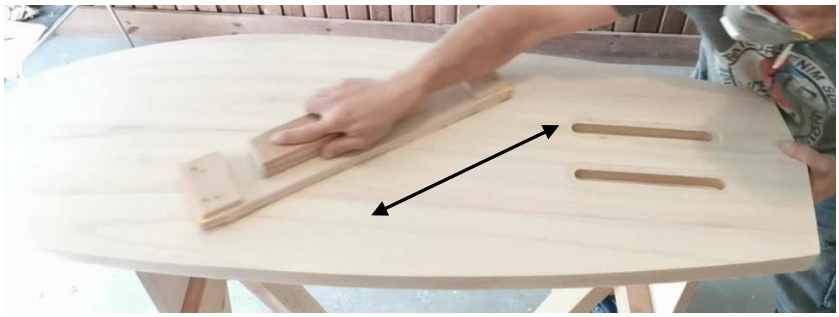
Im nächsten Schritt solltest Du erst einmal alle überstände, rund um den Boardkörper mit Hobel und/ oder Schleifpapier (P80) nacharbeiten, bis alles Bündig ist.

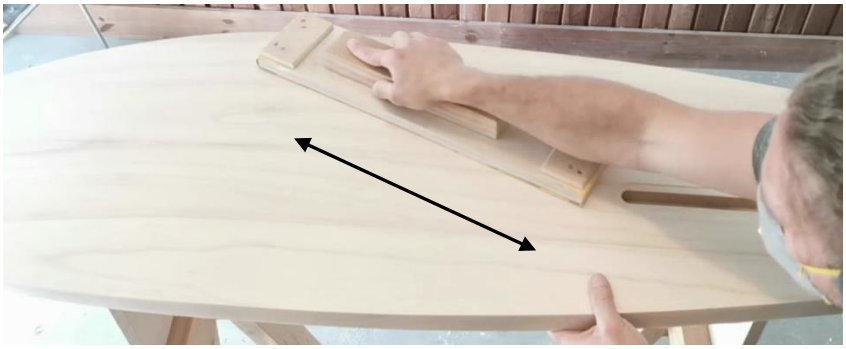
Vorher

Nachher

Im Anschluss musst Du jetzt noch Unebenheiten auf dem Deck (gebogener Schleifklotz) und auf dem Unterwasserschiff (Schleifbrett) Plan schleifen.

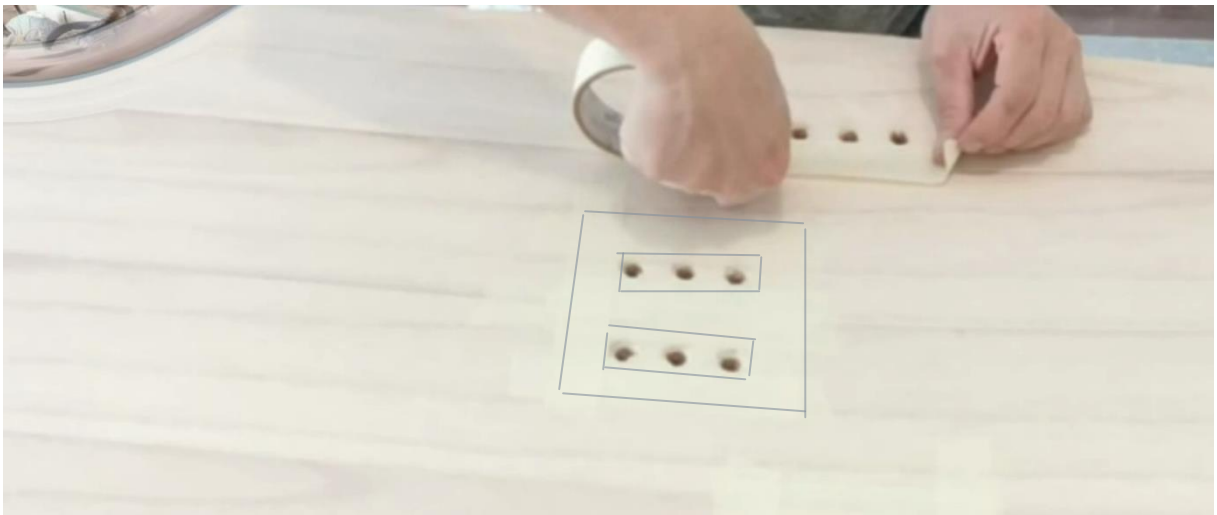
Das funktioniert am besten mit dem Kreuzschliff





4.3 Schlaufenplugs ausgießen

Bevor Du das Harz anrührst, solltest Du noch wie auf dem Bild zu sehen, einen Rand mit Kreppband um die Löcher kleben. Damit Du mit Überschüssigem Material nicht das Board versaust.



Jetzt 75 g Harz mit dementsprechend Härter + 15g Baumwollflocken anrühren und gut vermischen. Achte darauf auch immer den Becherrand mit, einzubeziehen.

Im Anschluss langsam Loch für Loch ausgießen, bis sich eine kleine Wölbung auf der Öffnung bildet. Achte darauf keine Luftblasen einzugießen. Falls das doch passiert, nimm einen Nagel und stochere langsam in die Löcher, dass die Luftblasen nach oben heraustreten können.

Du solltest sobald das Harz anfängt Gelartig zu werden das Klebeband entfernen.

4.4 Finbox einkleben

Als erstes musst Du überprüfen, ob deine Finboxen auch wie, Gewünscht in die dafür vorgesehenen Ausfräsungen passen und ggf. nacharbeiten. Danach gehe ich hin und schneide mit dem Cuttermesser noch Kerben in den Finnenklotz, damit überschüssiges Harz später besser nach oben entweichen kann.

Wenn alles passt, solltest Du mit einer Feile oder Schleifpapier, wie auf dem Bild zu sehen, Kerben in die Finboxen einarbeiten. Dadurch können diese sich besser mit dem Restlichen Baukörper verzahnen.

Danach noch die Kompletten Finboxen mit P80 Schleifpapier anrauen, damit sie sich besser mit dem Harz verbinden können.

Jetzt noch wie bei den Schlaufenplugs, mit Kreppband die Ausfräsungen für die Finboxen abkleben.

Mischung zum einkleben der Finbox

75g Harz mit dementsprechend Härter + 15g Baumwollflocken

Die angerührte Mischung gleichmäßig auf beide Ausfräsungen aufteilen. Danach mit einem Holzspartel so verteilen das alle Flanken mit Harz benetzt sind. Und im Anschluss die Finboxen mit gleichmäßigem Druck einsetzen. Achte darauf das überall gleichmäßig Harz nach oben herausgedrückt wird. Überschüssiges Harz glattstreichen und ggf. entfernen.

Jetzt noch mit einer Holzleiste und 2 Zwingen und leichtem Druck die Finboxen nach unten pressen.

Sobald das Harz gelartig wird ca. 2 Std. Zwingen und Klebeband entfernen.

Ggf. danach die Zwingen bis zum Aushärten wieder ansetzten.

5.1 Rails shapen oben

Jetzt geht es Los

Du gibst deinem Board seine Eigenschaften

Ich beschreibe hier meine Herangehensweise, wenn Du eine andere Auffassung davon hast, mach was Du für richtig hältst.

Gehe langsam vor, denke immer daran. Material, das abgetragen wurde, ist weg. Nacharbeiten geht aber noch.

Auf der Oberen Seite möchte ich Rundherum eine durchgehende Rundung.

Bei der Nose soll sie gleichmäßig von oben nach unten durchlaufen, und umso weiter sie Richtung Tail läuft größer werden.

Als erstes zeichne ich eine Linie mit einem Abstand von 15mm von der Außenkante rundum auf das Deck. Danach das gleiche nochmal mit einem Abstand von 7mm.

Im Anschluss mache ich genau das Gleiche an der Außenseite. Quasi in der Höhe.

Linie 7mm, Linie 15mm

Jetzt hoble ich eine Fase von der 7mm Linie vom Deck zur 7mm Linie auf der Seite. Danach verrunde ich diese fase gleichmäßig mit Schleifpapier bis zur 15mm Linie. Achte darauf die 15mm Linie Stehen zu lassen und sie erst am Schluss beim Feinschliff mit weg zu schleifen.

Fase gehobelt

Verrundet, Linie 15mm ist noch kompl. Zu sehen

5.2 Rails shapen unten

Auf der unteren Seite teile ich das Board in 3 Bereiche auf.

Der Nosebereich geht ca. bis zu der Vorderen Schlaufen. Diesen zeichne ich genauso an wie das Deck, also 15 / 7 mm.

Der mittlere Teil geht von den Vorderen Schlaufen bis zum Anfang der Finboxen. Hier zeichne ich die Linie von der Nose mit 15 / 7 und lasse sie, zu den Finboxen, auf Null auslaufen. Das funktioniert am besten mit einer Leiste, die man sich mit Klemmen auf dem Board befestigt.

Den Tailbereich, lasse ich wie er ist. Dieser soll kantig bleiben, und wird nur beim Feinschliff leicht gebrochen.

Jetzt können auch hier die Rails mit Hobel und Schleifpapier bearbeitet werden. Auch hier geht es erst einmal nur darum die Grundform festzulegen. Die genaue Ausarbeitung folgt im Feinschliff. Dennoch kann man jetzt schon ganz, gut erkennen wo die Reise hingehen soll.

Ggf. nacharbeiten bis, der Verlauf der Rails deinen Vorstellungen entspricht.

Viel spaß, dabei.

5.3 Feinschliff

Beim Feinschliff betrachten wir das Board ganzheitlich. D.h. dass wir alle Kanten und Übergänge aufeinander abstimmen, und einen harmonischen verlauf geben. Hier hilft es, wenn man sich eine Lampe aufstellt und das Board von der Seite beleuchtet. Durch den Schattenwurf kann man einfach sehr gut erkennen, ob eine Kante oder Rundung sauber verläuft.

Durch die Lampe auf der Seite kann man sehr gut erkennen, dass es noch Dellen und Unebenheiten gibt, die noch nachgearbeitet werden müssen. Ohne das Licht sind solche Dellen nur schwer zu erkennen und kommen meistens erst zum Vorschein, wenn das Board laminiert ist, und es dementsprechend zu spät ist, um beseitigt zu werden.

Also jetzt mit P100 Schleifpapier alles nachschleifen. Auch die Flächen von Deck und Unterwasserschiff mit einbeziehen. Das Board immer wieder drehen, und mit dem Licht aus verschiedenen Perspektiven betrachten.

Wenn Du möchtest, Kannst Du auch noch konkaven ins Unterwasserschiff schleifen, denke nur daran das Du nur 5mm Material zur Verfügung hast.

Nimm Dir Zeit für diese Arbeit, nur mit Geduld und Hingabe kann ein perfektes Board mit schönen Lines entstehen. Ich betrachte mir das Geschliffene Board meistens sogar noch 2-3 Tage immer wieder, um zu sehen, ob alles genau so ist wie ich es möchte.

Wenn alles perfekt nach deinen Wünschen ist, das Komplette Board noch einmal mit P120 Schleifpapier nachschleifen.

Dein Board ist jetzt bereit zum Laminieren.

QUIKSILVER

QUIKSILVER

6.1 Unterseite Laminieren

Okey Lamination Time

Beim Laminieren solltest Du gut vorbereitet sein. Es ist einfach unerfreulich, mit angerührtem Harz, Hände in Epoxy verschmierten Handschuhen evtl. schon das Harz auf das Board gegossen und man bemerkt das man etwas vergessen hat. Ich spreche da aus Erfahrung. Am besten findet man dann nicht gleich das was man benötigt und das Harz fängt an zu gelieren.

Dann Gratulation, Du kannst dein Board in die Tonne treten.

Ich will damit nicht sagen das Laminieren ein Hexenwerk ist, sondern nur das Du alles bereit liegen haben solltest. Und wenn Du dabei bist, die Aktion durchziehen und nicht unterbrechen. Auch nicht wenn das Telefon klingelt.

Der Gelierungsprozess kann schlagartig einsetzen, wenn Du das bemerkst, musst Du zum Ende kommen. Entscheidend dafür ist auch deine Umgebungstemperatur. Ist es mitten im Winter und Du möchtest das Ganze in deiner unbeheizten Garage erledigen, könnte es passieren das dein Laminat nicht richtig durchhärtet und es vor allem auch noch ewig dauert, bis Du weiterarbeiten kannst. Ist es dagegen Sommer und es sind 35 Grad im Schatten, hast Du nur ein sehr kleines Zeitfenster, in dem Du laminieren kannst. Da hilft es die Harzmenge auf zweimal anrühren aufzuteilen. Richte dich am besten nach dem Packzettel vom, Hersteller.

Aber jetzt eins nach dem anderen.

Zuerst das Laminat vorbereiten, d.h. Board auf Böcke legen, um die Du rundherum laufen und an allen Seiten frei arbeiten kannst. Desweiteren, solltest Du dir eine Unterlage auf den Boden legen, denn es kann vorkommen das Harz nach unten tropft.

Die Unterseite wird zuerst laminiert, und zwar so dass das Laminat über die Rails bis ans Deck läuft. Später wird das Deck genauso laminiert, so dass die Rails Doppelt belegt sind. Jetzt mit Kreppband die Kante abkleben, bis wo das Laminat gehen soll. Ich nehme die Linie, bei der das Beplankungsmaterial vom Deck auf die Seite trifft.

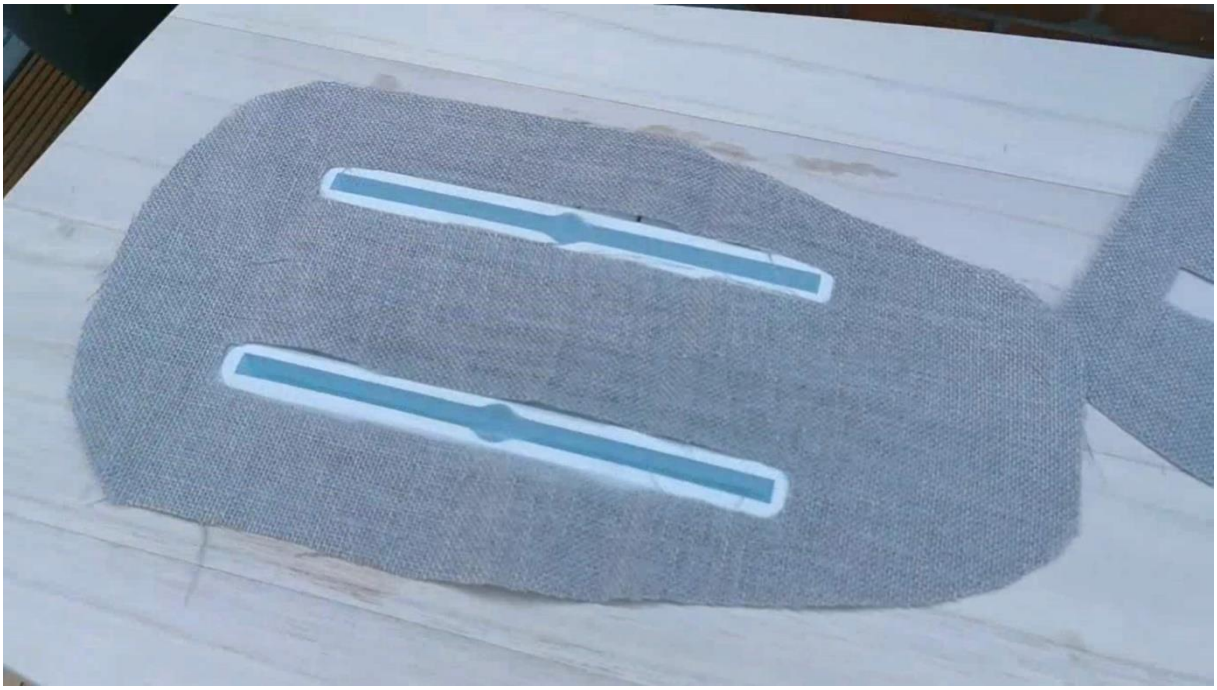
Danach muss das Laminierungsmaterial zugeschnitten werden.

In diesem Fall Glasfasergewebe in Körperbindung mit 160g/m².

Dafür Board mit der Unterseite nach oben auf die Böcke legen, Glasfaser darauf legen, und mit einer Schere so zuschneiden das, dass Gewebe rundum ca. 3-5 cm überlappt.

Achtet darauf das noch genügend Material für die obere Seite übrig ist.

Weil der Bereich um die Finboxen stärker beansprucht werden, ist es zu empfehlen, dort 2 zusätzliche lagen aufzubringen. Die Zweite Verstärkungslage darf gerne etwas größer sein als die erste. Danach wie auf dem Bild zu sehen, die erhöhungen der Finboxen ausschneiden. Das gleiche gilt auch für die äussere Lage.



Jetzt brauchst Du noch einen Spartel mit dem Du das Harz auf dem Board verteilen, und die Fasern festdrücken kannst. Das kann z.B. ein extra dafür ausgelegter Gummispartell aber auch eine alte Plastikkarte oder einfach ein Holzstück mit geschliffenen Kanten sein.

Bei der Harzmenge habe ich selbst meistens den Fehler gemacht und zu wenig Harz benutzt. Ich habe mittlerweile auch aus YouTube Videos gelernt, das es den ganzen Vorgang einfacher macht, wenn man mit mehr Harz arbeitet als man tatsächlich benötigt. Dadurch kann man einfach besser gewährleisten das die Fasern vollständig getränkt sind.

Wenn Du jetzt alle Vorbereitungen getroffen hast, kann das Harz angerührt werden.

Ich würde 200g Harz mit dementsprechend Härter empfehlen.

Handschuhe an und los geht es.

Es gibt jetzt 2 Möglichkeiten zu beginnen.

Erste

Du fängst bei den Finboxen mit der ersten Verstärkungslage an, danach laminierst Du die zweite Lage und im Anschluss die Komplette Endlage. Natürlich alles nass in nass.

Zweite

Du legst alle Lagen trocken so auf das Board wie sie gelegt werden sollen. Danach gießt Du erst einmal die Hälfte des Harzes rund um die Finboxen und verteilst das Material. Es dauert jetzt ein wenig, bis das Harz durch alle 3 Lagen durchgezogen ist. Danach gießt Du den Rest des Harzes auf das Board.

Egal welche Variante Du machen möchtest, muss nach den Finboxen der Rest des Boards laminiert werden.
Dafür das Harz mit dem Spartel und leichtem Druck gleichmäßig verteilen. Jetzt von der Boardmitte das Harz nach außen über die Rails ziehen. Wichtig ist jetzt erst mal, dass sich die Fasern im Railbereich mit Harz vollsaugen, den nur wenn die Fasern durchgetränkt sind, haften sie am Boardkörper. Überschüssiges Harz mit dem Becher auffangen und wieder über der Boardmitte ausgießen.
Sind die Fasern im Kompletten Railbereich jetzt getränkt, kannst Du anfangen die Fasern an die Rails zu drücken. Solltest Du eine Spitze

Nose oder evtl. eckiges Tail haben, fange von dort aus an, das Glasgewebe fest zu drücken. Wenn Du merkst, das zu wenig Harz im Spiel ist lege nochmal nach. Ich habe wie schon gesagt, oft zu wenig Harz benutzt, und versucht irgendwo von der Fläche noch etwas rauszupressen. Das kostet nur Zeit. Ich habe auch gedacht ich will ja so leicht wie möglich bauen, und viel Harz heißt auch viel Gewicht. Stimmt auch, aber wenn Du jetzt hingehst und das Harz von der Fläche mehr und mehr nach außen ziehst, um genügend für die Rails zu haben. Musst Du im nächsten Schritt dem Topcoat, mehr Material verwenden, um die Räume im Gewebe zu füllen und ggf. sogar einen Durchgang mehr machen, um eine Glatte Fläche hinzubekommen. Dann doch lieber jetzt entspannt laminieren und wenn man glück hat einmal weniger Topcoat auftragen.
Das heißt aber auch nicht. dass das ganze Board im Harz schwimmen soll und überall sie Soße herunterläuft.

Jetzt sollte das Gewebe bis zu deiner Abklebung am Deck sauber an den Flanken haften. Das Harz gleichmäßig mit leichtem Film verteilt sein. Und Überschüssiges Harz wieder zurück in deinem Becher.

Perfekt!

Jetzt kann das Board erst mal (am besten an einem warmen Ort) etwas Trocknen. Sobald das Laminat so weit getrocknet ist, dass wenn man es anfasst, nur noch so leicht klebrig ist. Kannst Du anfangen die Rails zu beschneiden. Dafür mit einem neuen, wirklich scharfen Cuttermesser an deiner Abklebung entlang schneiden und Klebeband samt Überlappenden Gewebe abziehen.

6.2 Vorbereitung Laminieren oben

Gehen wir mal davon aus das beim Laminieren der Unterseite alles perfekt gelaufen ist. Die Glasfaser sauber überall ohne Blasen anliegt und die Kante ordentlich beschnitten wurde. Dann kannst Du „wirklich stolz“ auf dich sein. Dir ein Stück P150 Schleifpapier nehmen und die kleine Kante vom Beschneiden rundum etwas flach schleifen. Und schon bist Du so weit, das Deck zu laminieren.

Ist das nicht der Fall, auch nicht schlimm. Schneide mit dem Cutter das Laminat ein wenig auf, fülle hohle Stellen mit etwas Harz aus und presse es mit Klebeband und ggf. einer Klemme oder Zwinge etwas fest. Danach trocknen lassen.

6.3 Laminieren Oben

Das Laminieren der Oberen Seite läuft genau so wie unten. D.h. erst Abkleben. Danach das Gewebe Zuschneiden. Die Glasfaser läuft von oben über die Rails bis zur Unterkannte. So dass die Rails doppelt laminiert werden. In dem Bereich der Fußschlaufen lege ich auch punktuell eine zusätzliche Lage ein. Sowohl Vorne als auch hinten.

Jetzt das Board wie in 6.1 beschrieben von innen nach außen laminieren.

Jetzt noch die Kante beschneiden und das Board ist fertig laminiert.

6.4 Nacharbeiten Laminat und vorbereiten Gelcoat

Ist Dein Board jetzt gut durchgetrocknet, mind. 2-3 Tage. Kannst Du beginnen die überstände der Finboxen Plan zu schleifen. Entweder mit dem Schleifbrett oder wenn Du eine Schleifmaschine zur Hand hast, damit.

Danach muss das ganze Board mit erst P150 angeschliffen werden, um kleine Unebenheiten zu beseitigen. Und im Anschluss mit P240 nachgeschliffen. Wenn Du bemerkst, dass sich auf deinem Schleifpapier schnell dicke Klumpen bilden, ist es noch zu früh zum Schleifen, und Du solltest noch etwas warten.

Jetzt das Board vom Schleifstaub befreien, und Reinigen. Aber nur mit Druckluft, feinem Besen oder Staubsauger. Beim Benutzen eines feuchten Lappen, würde ein Schlamm entstehen, der sich in die kleinsten Poren setzt und sich womöglich abzeichnet.

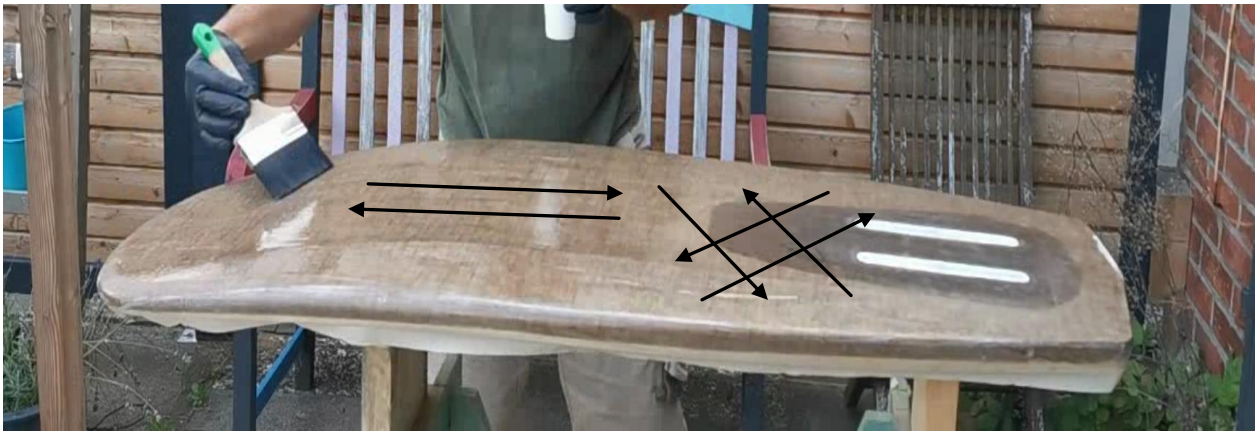
Das angeschliffene und gereinigte Board, niemals mit bloßen Händen anfassen. Das Körpereigene Hautfett hinterlässt Spuren, die sich später beim Gelcoat als Krater abzeichnen. Deswegen immer Handschuhe tragen.

7.1 Gelcoat

Für das Gelcoat benötigst Du einen guten Pinsel mit einer Breite zwischen 80 – 120mm. Der Pinsel sollte feine Borsten haben. Es empfiehlt sich mit der Hand öfter darüber zu streichen und zupfen um Borsten die Lose sind zu entfernen, bevor Du mit dem Harz loslegst.

Zur weiteren Vorbereitung gehört auch noch das Board abzukleben, am besten an ca. der gleichen Stelle, die Du auch beim Laminiervorgang gewählt hast. Dieses Mal jedoch musst das Klebeband nach unten abstehen, damit Harz das über das Rail nach unten läuft, von dieser Kante abtropfen kann, und nicht weiter auf die Deckseite läuft und dort als Tropfen hängen bleibt.

Auch die Finboxen musst Du mit einem schmalen Klebestreifen abkleben, damit kein Harz hineinlaufen kann.



Jetzt 75g Harz + Härter gut vermischen. Das Gemisch entlang der Mittelachse ausgießen und sofort mit dem Pinsel gleichmäßig verteilen.

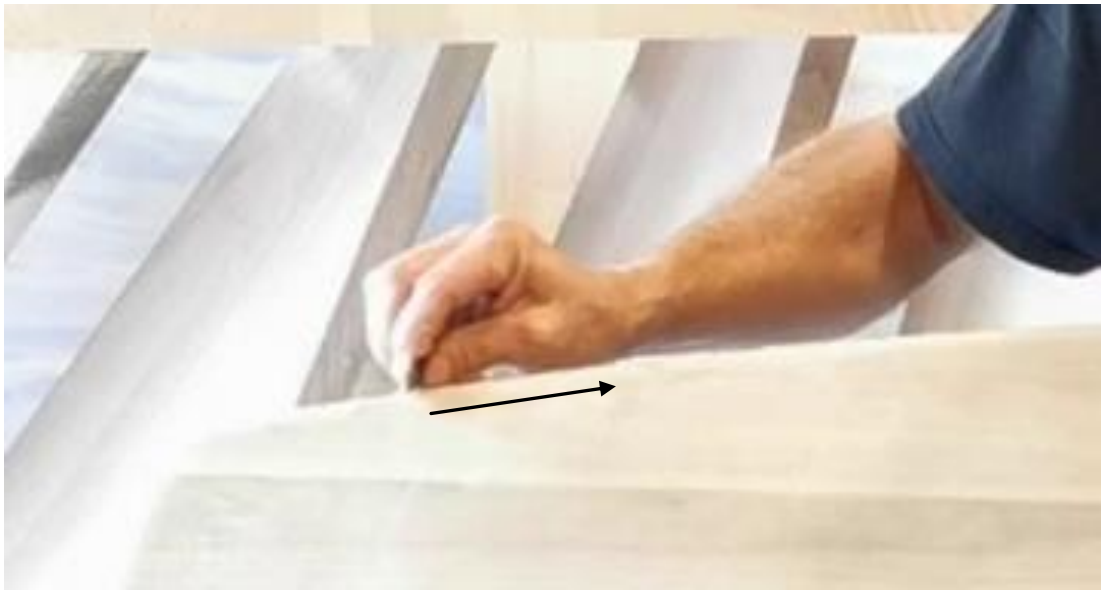
Den Pinsel dabei nur sehr leicht aufdrücken. Durch einen diagonalen Kreuzgang werden Poren optimal verschlossen, und die Schichtdicke gleichmäßig. Als letzte Bewegung von Nose zu Tail und umgekehrt.

Wenn Du damit fertig bist, den Pinsel mit Aceton reinigen. Das funktioniert am besten, indem Du eine Blechdose, so hoch mit Aceton auffüllst, bis die Borsten komplett eingetaucht sind. Den Pinsel immer wieder links und rechts ausdrücken. Danach die Dose mit dem Pinsel darin verschließen damit das Aceton nicht verdunsten kann.

7.2 Gelcoat auf der Oberseite

Ist das Gelcoat auf der Unterseite durchgetrocknet, kannst Du damit beginnen die Oberseite vorzubereiten.

Als erstes musst Du jetzt evtl. entstandene Laufnasen an den Rails entfernen. Das funktioniert am besten mit einer Cuttermesserklinge, die man als Ziehklinge verwendet.



Dafür die Klinge fast senkrecht auf die zu bearbeitende Fläche stellen, und mit leichtem Druck über die Kante ziehen. Danach mit Schleifpapier P150 und P240 nacharbeiten.

Sind die Rails jetzt sauber und glatt wird die Unterseite abgeklebt.

Weil ich auf der Oberseite ein Deckpad aufkleben möchte, werde ich auch nur die Rails, das Tail und die Nose mit Harz besteichen. Deswegen reichen hier auch ca. 25g Harz + Härter.

Jetzt genauso wie auf der Unterseite das Harz Härter Gemisch gleichmäßig auf den gewünschten stellen verteilen.

7.3 Farbige Gestaltung

Wer das möchte, kann jetzt damit beginnen etwas Farbe ins Spiel zu bringen.

Doch vorher sollte das ganze Board nochmal geschliffen werden. Zuerst mit P150 danach mit P240.

Du kannst mit Sprühdosen, Klebefolien oder Aufklebern arbeiten. Solltest aber evtl. an einem Probestück testen ob sich das ganze mit dem Harz für das Topcoat verträgt. Je nachdem welches Harz, Farben usw. verwendet werden, können unter Umständen sehr hässliche Reaktionen entstehen und Dir dein ganzes Board versauen. Hier kann man einfach nicht pauschal sagen was Funktioniert und was nicht.